



Abb.: Marienfigur 13. Jh,
Details Kreuzigungsgruppe,
Klosterkirche Marienwerder
Foto: C. Breig, U. Großmann, I. Staber



Diese Andachtsreihe **Aussichtspunkte 2021, Anregungen für den Alltag mit Bildern aus der Klosterkirche Marienwerder**, ist eine Gemeinschaftsaktion mit allen Gemeindemitgliedern und weiteren Interessierten, die Lust haben, sich ein Bild (Malerei, Plastik, Inschrift) aus der Klosterkirche auszuwählen, sich mit dessen Symbolik zu beschäftigen und eigene kleine Texte dazu zu suchen oder zu schreiben. Kommen Sie sonntags in die Kirche und suchen sich ein Motive aus. Gerne wird Ihnen auch ein Foto zugeschickt, wenn Sie sich ein Motiv vor Ort ausgewählt haben.

Kontakt:

Pastorin Judith Augustin,
Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder
Judith.Augustin@marienwerder.de



Klosterkammer
Hannover

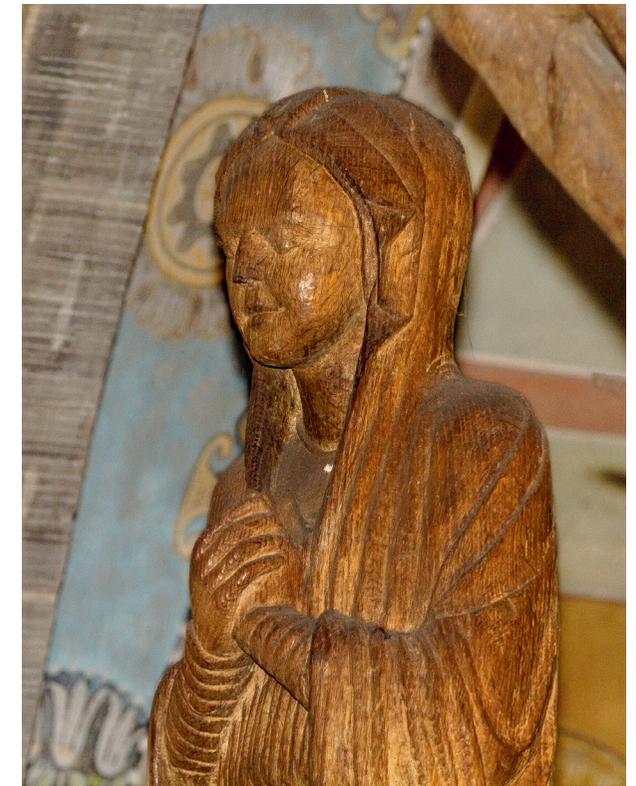
Dieser Druck wird
finanziert durch:
Stiftung Marienwerder



Stiftung
Marienwerder

Maria

Prof. i.R. Dr. Bernhard Dressler



Aussichtspunkte 2021

Anregungen für den Alltag
mit Bildern aus der
Klosterkirche Marienwerder

In evangelisch-lutherischen Kirchen spielt die Marienverehrung kaum eine Rolle.

Lässt sich das neu und anders bedenken – in einer Kirche wie in Marienwerder, die Maria in ihrem Namen trägt und deren Gründung in vorreformatorischer Zeit durch das Auffinden eines Marienbildes angestoßen wurde?

Als **Himmelskönigin** können Protestanten Maria nicht verehren, auch nicht als Mittlerin, die Christus erst gnädig stimmen muss. Wir beten nicht zu Maria. Aber: Martin Luther hielt Marienpredigten und schätzte Maria als Glaubensvorbild, als Beispiel einer besonders innigen Frömmigkeit. Durch sie, **die Mutter Jesu**, kann der Blick für die weiblichen Seiten Gottes geöffnet und geschärft werden.

An der Schönheit und Anmut, der Sinnlichkeit und Glaubensstärke, die in den unendlich vielen Marienbildern der christlichen Kunstgeschichte vor Augen tritt, wollen auch wir als einem Teil unserer Glaubensgeschichte Anteil haben.

Ein inspirierendes Vorbild für die Verbindung von Sanftmut und Demut einerseits und der Hoffnung auf den Umsturz aller Weltordnung andererseits ist auch für die evangelische Christenheit der Lobgesang der schwangeren Maria, das Magnificat:



Und Maria sprach:

*Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes,
meines Heilandes;*

*denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angesehen.*

*Siehe, von nun an werden mich
selig preisen alle Kinds Kinder.*

*Denn er hat große Dinge
an mir getan,*

*der da mächtig ist und dessen
Name heilig ist.*

*Und seine Barmherzigkeit währt
von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.*

*Er übt Gewalt mit seinem Arm und
zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.*

*Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.*

*Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.*

*Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu
unseren Vätern,*

*Abraham und seinen
Kindern in Ewigkeit.*

(Lukas-Evangelium 1, 46 – 54)